Nachwort

Den drei Veröffentlichungen, in denen ich das mir (aus verschiedenen Gründen) bewahrenswert Scheinende aus meinen Schriften eingesammelt habe – dem Buch »Hinweise¹« von 1953, den drei gewichtigen Bänden der »Werke« (I. Schriften zur Philosophie, 2. Schriften zur Bibel, 3. Schriften zum Chassidismus)² von 1962 bis 1964 und dem sie zu ergänzen bestimmten, wenn auch von ganz anderen Gesichtspunkten aus zusammengestellten Band »Der Jude und sein Judentum³« von 1963 –, lasse ich hier eine vierte und letzte folgen.

Es ist dies eine Nachlese im genauen Sinn des Wortes. Demgemäß läßt sich der Gesichtspunkt, der hier die Auswahl (eine solche hat auch diesmal stattgefunden) bestimmt hat, nicht wie dort in eine sachliche Formel fassen. Bei der Auswahl dessen, was dem literarischen Ertrag all dieser Jahre – das älteste Stück stammt von 1902, das jüngste von 1964 – entnommen worden ist, hat kein anderes Prinzip gewaltet als dieses: das, und nur das, gehört hierher, was mir heute nach als gültiger, als des Überdauerns würdiger Ausdruck einer Erfahrung, eines Gefühls, eines Entschlusses, ja sogar eines Traums erscheint. Demgemäß habe ich auch einige meiner Gedichte, unveröffentlichte und ein paar bereits veröffentlichte (Gedichte habe ich nur selten drucken lassen), hier aufgenommen.

20 Das Ganze hätte ich, dieser Zusammensetzung gemäß, auch wohl »Zeugnis« benennen können.

Dem Charakter des Buches gemäß tragen die zehn Abteilungen, in denen es sich aufbaut, keine Überschriften; aber man wird wohl unschwer erkennen, was in jeder einzelnen von ihnen das tragende Motiv ist.

Die Sichtung und Siebung des vielfaltigen Materials ist mir durch die gründliche und unermüdliche Hilfe meiner Sekretärin, Frau Margot Cohn, ermöglicht worden, der an dieser Stelle ein besonderer Dank gebührt.

30 Jerusalem, 9. Februar 1965

25

- Gesammelte Essays. Zürich, Manesse Verlag.
- 2. Kösel Verlag, München, und Verlag Lambert Schneider, Heidelberg.
- 3. Gesammelte Reden und Aufsätze. Köln, Joseph Melzer Verlag.